

# Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:  
Mittwoch und Sonnabende.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.  
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringstraße No. 32.

Sonnabend,

No. 89

29. Oktober 1859

## Kirchliche Anzeigen.

Am 19. Sonntage nach Trinitatis.  
Den 30. Oktober 1859.

St. Nicolai-Pfarr-Kirche.

Vormittag: Herr Kaplan Breyer.  
Evangel. luth. Haupt-Kirche zu St. Marien.  
Vormittag: Herr Prediger Kesselmann.  
Nachmittag: Herr Superintendent Eggert.

Hell. Geist-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Krüger.  
Dienstag den 1. November: Herr Prediger Krüger.  
Donnerstag den 3. Novbr. Herr Prediger Kesselmann.  
Neust. evangel. Pfarr-Kirche zu Dreifürstigen.  
Vormittag: Herr Prediger Rhode.  
Nachmittag: Herr Prediger Salomon.

St. Annen-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Dr. Lenz.  
Nachmittag: Herr Prediger Müller.

Hell. Leidnams-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Reide.  
Nachmittag: Herr Prediger Kriese.

Reformirte Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Palmié.  
Morgens. N. G. No. 523. B. 1 — 4.  
N. G. No. 86. B. 1 — 4.  
N. d. Pr. N. G. No. 612. B. 1 — 6.  
N. G. No. 59. B. 1 — 6.  
N. d. Pr. B. 7.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Mühlenstraße No. 6.

Sonntag Vormitt. 9 Uhr, Nachmitt. 2 Uhr Predigt  
Freitag Abends 7 Uhr.

## Die Zusammenkunft

der Regenten von Preußen und Rußland in den Tagen des 23. und 24. d. M. in Breslau wird allgemein als ein Ereigniß von höchster Bedeutung anerkannt. Zwar wissen wir nicht, was bei dieser Zusammenkunft im Rathe der Herrscher beschlossen ist; allein aus den begleitenden Umständen ist zu entnehmen, daß es die wichtigsten Fragen gewesen, welche dort ihre Entscheidung gefunden, daß diese Entscheidung in der vollsten innigsten Uebereinstimmung getroffen worden, und aus den vor aller Welt Augen klar daliegenden politischen Maximen der beiden Herrscher läßt sich diese Entscheidung mit Zuversicht ahnen. Zunächst ist ohne Zweifel über den in Aussicht stehenden europäischen Kongreß und die dort zu ordnende italienische Frage eine Vereinbarung getroffen worden. Was auch von einer gewissen, jetzt mit so großer Zuversicht auftretenden Seite gesagt werden mag: der in dieser Beziehung vereinbarte Beschluß kann nicht zweifelhaft sein. Preußen und Rußland können und werden in Italien nicht für den Absolutismus Partei nehmen; nicht für den Absolutismus der Fürsten-Souveränität, aber auch gewiß nicht für den Absolutismus der Volks-Souveränität; und was wäre die Annexion der italienischen Herzogthümer und des päpstlichen Gebiets an Sardinien (selbst angenommen, daß der wirkliche bewußte Volks-Wille sich dafür ausgesprochen hätte, was aber höchst ungewiß, ja sogar zu bezweifeln ist) denn Anderes, als eben ein Akt der absoluten Volks-Souveränität? Preußen und Rußland können in der italienischen Frage nur neben der ernststen Befürwortung gesunder Reformen, die Vertretung des legitimen Rechts als ihre Aufgabe anerkennen. — Neben dieser besonderen Frage und wahrscheinlich auch der von dem orientalischen Kriege her noch ungelösten Differenzen, hat sicher die Regelung der europäischen Angelegenheiten überhaupt, in der Art daß die politischen Verhältnisse in Europa eine wünschenswerthe Festigkeit und eine Gewähr für Erhaltung des Friedens darzubieten im Stande sind, im Rathe der Herrscher eine und zwar die Hauptstelle eingenommen. Hoffen wir, daß eine Verständigung herbeigeführt worden, durch welche es möglich sein werde, der von Frankreich angemaßten Suprematie in Europa zu begegnen.

Der Empfang des Kaisers von Rußland in Preußen und die einstimmige Freude, mit welcher die Zusammenkunft der beiden Herrscher von der ganzen Preussischen Presse begrüßt wird, bezeugen klar, welche große Hoffnungen, im Gefühl der durch den Napoleonismus erzeugten Unsicherheit des Rechts- und Friedenszustandes von Europa, auf das engbefreundete Verhältniß zu Rußland in Preußen allgemein gestellt werden. — Zu bedauern ist allerdings, daß der Dritte im frühern Bunde, der Kaiser von Oestreich, sich ausgeschlossen hat von dem neuen, dem Frieden und der Wohlfahrt Europa's gewidmeten Bunde und daß damit immerhin dem vollen Gewicht desselben Eintrag geschieht. An Preußen und Rußland liegt fürwahr die Schuld hiervon nicht. Sie sind bereit, den alten Bund der Freundschaft unter Berücksichtigung der neuentsstandenen Verhältnisse und Bedürfnisse, also lebensfrisch und gesund, im richtigen Verständniß der Gegenwart wieder zu beleben und dadurch Europa eine um so festere Bürgschaft gegen die Herrsch-Gelüste und die Suprematie des Napoleonismus zu gewähren. Allein Oestreich scheint zur Zeit an den schon gemachten Erfahrungen noch nicht für seine Belehrung genug zu haben. Es läßt sich von dem augenblicklichen und doch so augenscheinlich illusorischen Vortheil zu Frankreich hinüberziehen, um, darüber kann kein Zweifel sein, diese im orientalischen Kriege begonnene und nun mit der Hartnäckigkeit des Unrechts verfolgte falsche Politik später um so bitterer zu bereuen. Möge es denn seinen Weg gehen, bis fernere, um so schwerere Erfahrungen es zu einer dann um so aufrichtigeren Umkehr nöthigen. Den wohlthätigen Einfluß der Vereinbarung zwischen Preußen und Rußland wird es nicht zu hindern vermögen und dieser wohlthätige Einfluß wird sich bald geltend machen.

## Zeitungs-Nachrichten.

**Preußen.** Berlin. (St. - A.) Seit dem 14. d. M. hat sich in dem Befinden Sr. Majestät des Königs eine regelmäßige erfreuliche Besserung gezeigt. Jetzt sind Se. Majestät soweit wieder getränktigt, daß, wenn es das Weiter erlaubt, ein täglicher Aufenthalt an der freien Luft von 4 bis 5 Stunden nicht nur gewagt werden kann, sondern auch von sichtlich stärkendem Einfluß auf die Constitution des Kranken ist. Erfreulich ist ferner die hierbei sich herausstellende Theilnahme an Allem, was Se. Majestät sehen, und die Freude und Zufriedenheit, die der König selbst darüber äußert, daß Seine Besserung solche Ausflüge wieder gestattet.

Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent ist am 25. d. nach Berlin zurückgekehrt. Der Kaiser von Rußland ist am 24. Abends von Breslau nach Warschau zurückgereist. Die Begrüßung wie der Abschied der beiden Herrscher waren gegenseitig überaus herzlich.

In den ersten Tagen des November werden, wie man hört, der Prinz und die Prinzessin Friedrich Wilhelm nach London reisen, um den Festlichkeiten beizuwohnen, die zur Feier der Großjährigkeit des Thronfolgers Prinzen von Wales (geb. den 9. Novbr. 1841) am englischen Hofe stattfinden. Der dortige Aufenthalt soll nur wenige Tage dauern.

Am 24. fand eine mehrstündige Ministerraths-Sitzung statt, in welcher mehrere Vorlagen für den Landtag zur Berathung kamen, namentlich auch die Frage wegen Gleichstellung der Juden mit den christlichen Staatsbürgern in allen politischen Dingen. Die Stimmen im Cabinet sind über diese Frage sehr getheilt und könnten daraus wohl Veränderungen im Ministerium hervorgehen. Unter den Vorlagen für die nächste Landesvertretung hört man auch ein Gesetz über den Ele-

mentar-Unterricht bezeichnen. Es steht mit Sicherheit in Aussicht. Das Gesetz über die Civilehe wird mit Berücksichtigung der Beschlüsse des Abgeordnetenhauses wieder vorgelegt werden.

— Dem Vernehmen nach wird zur Förderung des Interesses des Publicums und einer sorgfameren Rechtspflege höheren Ortes beabsichtigt, den neu ernannten resp. noch zu ernennenden Rechtsanwälten nicht zugleich das Notariat zu verleihen, sondern mit der Zeit die Simultanpraxis der Advokatur und des Notariats ganz eingehen zu lassen und künftig die Ernennungen nur entweder auf die Advokatur oder das Notariat zu beschränken.

(Schl. Z.) Napoleon III. soll die Zusammenkunft der beiden Herrscher als ein Ereigniß bezeichnet haben, welches für die Erhaltung der Ruhe Europa's von größter Wichtigkeit sei; wenigstens wurde gestern in Kreisen, die von solchen Äußerungen wohlunterrichtet sein können, erzählt, Napoleon habe bei der ersten Kunde von dem wichtigen Ereigniß ausgerufen: Dieu merci, enfin nous aurons la paix. (Gesagt mag L. Napoleon diese Worte wohl haben; gedacht hat er sie gewiß anders.)

Wie man hört, hat der Kaiser von Rußland dem 3. Ulanen-Regiment, dessen Chef er ist, ein Geschenk von 1500 Dukaten zurückgelassen, die unter die Mannschaften zur Vertheilung kommen sollen. Die Wachtmeister sind mit goldenen Uhren nebst Ketten und ähnlichen Kostbarkeiten bedacht worden. Außerdem hat Se. Majestät dem Offiziercorps verschiedene Ordensgrade verliehen. — Fräul. Gofmann soll ein brillantes Armband im Werthe von 1000 Thln. erhalten haben.

— Das offizielle Blatt von Toscana berichtet von dem angeblich sehr günstigen Empfang, welchen eine Deputation der jetzigen provisorischen Regierung bei dem Preussischen Minister des Auswärtigen gefunden habe. Die „Preuß. Ztg.“ berichtet diese Angaben dahin, daß die Deputation, als die einer nicht anerkannten Regierung, nicht offiziell empfangen worden, die Unterredung eine rein privative gewesen und die Angaben über die Äußerungen des Ministers durchaus ungenau sind.

**Deutschland.** Kassel. Die zweite Kammer hat einen Antrag, den Kurfürsten um Wiederherstellung der Verfassung von 1831 zu bitten, in Erwägung gezogen und einem Ausschusse überwiesen. In Kurhessen circulirt übrigens seit Kurzem schon eine Petition an den Prinz-Regenten von Preußen wegen Herstellung der Verfassung von 1831.

**Frankreich.** Der erste Schreck über die kritische Spannung der marokkanischen Frage hat bereits einer ruhigeren Auffassung Platz gemacht. Man schöpft aus dem neuesten Artikel der „Times“ die Hoffnung, daß England die Abwicklung des Streites ruhig gewähren lassen werde, so lange die Gegner Marokko's keine wesentliche Gebiets-Erweiterung in Anspruch nehmen, und will sogar wissen, daß bereits amtliche Erklärungen des britischen Kabinetts in diesem Sinne vorliegen. In politischen Kreisen herrscht noch immer die Ansicht vor, daß die marokkanische Regierung, englischen Rathschlägen folgend, im letzten Augenblicke die verlangten Zugeständnisse an Spanien machen werde. Uebrigens ist eine französische Armee in Algier kampfbereit, gegen Marokko loszugehen. Es heißt dort, daß die am 31. August gefangen genommenen Franzosen von den Marokkanern lebendig verbrannt worden waren; die dortigen Truppen dürften nach Rache.

**Großbritannien.** Der spanisch-marokkanische Streit und die Stellung Frankreichs zu demselben erregt hier eine unruhige Aufmerksamkeit, die sich in der Presse Luft macht. Man fürchtet für Gibraltar und die Absichten L. Napoleons auf das Mittelmeer.

**Italien.** Der König von Sardinien scheint es mit der Einverleibung der Herzogthümer, wohl etwas voreilig, schon ganz ernst zu nehmen. Der „Monitore Toscano“ veröffentlicht ein „im Namen Sr. Majestät des Königs Victor Emanuel“ erlassenes Dekret, wonach die toskanische Armee, die politischen Adressaten und sämtliche toskanische Staatsbeamte den Titel „Königlich“ anzunehmen haben, um dadurch ihre Abhängigkeit von dem Staatsoberhaupt, dem Könige Victor Emanuel, zu bezeichnen.



Wie es in den ausländischen Theilen von Italien aussieht, davon giebt die Londoner „Times“ dieselbe Zeitung welche so lange eifrig für die dortige Volksherrschaft plaidirte, folgende Kunde. „Ich verließ“, schreibt der Cor., am 15. Oktober Parma, weil ich nicht länger den traurigen Anblick dieser Stadt aushalten konnte. Bis dahin waren 16 Menschen wegen der Ermordung Anviti's verhaftet, doch Einige schon wieder in Freiheit gesetzt worden; die Hauptschuldigen hatte man entlassen lassen, gegen die andern wollen keine Zeugen auftreten. Man hat übrigens in den Reiseresultaten des ermordeten Anviti durchaus nichts Kompromittirendes gefunden. Parma ist in einer hoffnungslosen Lage der Demoralisation. Nie habe ich eine unverschämtere, anmaßendere Haltung der unteren Volksklassen und nie eine größere Schwäche und Muthlosigkeit in den höheren und nie einen größeren Haufen von schlechtgekleideten, schlecht aussehenden, schmutzigen, müßigen Bummeln von 12 bis 18 Jahren, welche die abscheulichsten Aeußerungen fallen lassen, gesehen. Wollte Farini die Mörder Anviti's bestrafen und dem Volke seine Waffen nehmen, so würde dies Aufruhr, Mord und Todtschlag zur Folge haben. Dabei will Niemand arbeiten, Jedermann will Staatsbeamter werden. Parma ist jetzt schon in 5 Provinzen getheilt, jede Provinz hat 6 Minister; das kleine Ländchen hat also 30 Minister und einen verhältnißmäßigen Troß von Beamten, bloß um alle die hungrigen Revolutionairs unterzubringen.“

Aus Rom wird berichtet, der Bischof von Rimini und mehrere Geistliche seien auf Befehl der revolutionären Behörde von Bologna verhaftet worden. Weitere Nachrichten aus Rom melden, daß man daselbst einen Zusammenstoß der Vorposten der päpstlichen und der romagnolischen Truppen befürchtete.

Aus Turin wird telegraphirt: Die Deputirten haben sich vereinigt, die Regierung aufzufordern, die Bewaffnung zu beschleunigen und den Anschluß der Staaten Central-Italiens energisch zu fördern.

Die pariser „Patrie“ meldet mit zuversichtlichem Tone, daß der Kongreß in Brüssel zusammentreten soll.

**Spanien.** Die Gerüchte vom Frieden mit Marokko sind unbegründet. Der diesseitige Konsul ist aus Tanger bereits zurückgekehrt. Die an der Expedition gegen Marokko theilnehmenden Generale sind am 25. von Madrid abgereist. — Der neueste Londoner „M. Herald“ verlangt ein kriegerisches Vorgehen Englands, falls Spanien Gibraltar gegenüber bleibend Gebiet occupiren sollte.

## G. Berlin.

Das politische Feld ist undankbarer wie ein dürrer Boden, darum hören Sie von mir selten Etwas von ihm. Die Politiker, die rechten Achten, sind schrecklicher wie die eingeleisteten Kaufleute, die Alles mit der Güte der Realität bemessen; ich mag mit Beiden nicht gerne über das Wetter hinauskommen. Sonntag aber, es war auf der Promenade, mußte ich, mir nichts, dir nichts, hinein in ein politisches Gespräch mit zwei ächten Weißbierbürgern, wie mir schien, Kennst Du, Leser, die ächten Weißbierbürger von Berlin? Das ist ein merkwürdiger Menschenschlag, gutmüthig, sie traktiren Dich, wenn Du auf ihre Unterhaltung eingehst, mit ihren trefflichen Blonden auf das uneigennützigste; gesund und brav, aber tüchtig; Du darfst ihnen nicht widersprechen, wenn sie eine Meinung aufstellen, sonst werden sie gar schnell „unangenehm“, wie sie es selbst nennen. Ich wurde, sage ich, als ich langsam hinter zwei politisirenden Bürgern herging, durch einen Zufall in das Gespräch verwickelt, dessen Hauptinhalt natürlich die Zusammenkunft der beiden Herrscher in Breslau bildete, und aus dem sie Hoffnungen zogen, an denen sie nun wieder einige Wochen gemüthlich herumzuträbeln haben. Dann aber kamen sie auf Oestreich, Bismarck, Napoleon u. s. w., und ich muß gestehen, daß die beiden ehrlichen Webermeister höchst gesunde Ansichten entwickelten. Als sie mich nachher, *volens volens*, in ihre Bierstube mitnähmten, hatte ich Gelegenheit dasselbe zu bemerken, hauptsächlich aber eine allgemeine Verehrung für unsere Regierung und dann einen tödtlichen Haß gegen die Franzosen, der sich doch noch hin und wieder auf die Oestreicher erstreckte. Dabei ging die Weiße im Kreise herum, an jenem Tische ein arger Disput, dieser hört zu und begiebt sich endlich, nach gesteigerter Aufregung, mit in den Kampf, dort ein einsamer Schlaftrunkener und im Hintergrunde der dickbäuchige Wirth, der, zum Schrecken seiner noch fortpulternden Gattin, ihrem Kummelflacon in auffallender Weise zugesprochen. Der Kummel nämlich ist ihre Sache, d. h. ihr Ressort!

Als stiller Beobachter solcher Szenen, und wie hin und wieder das Weißbier appellirt, ist man gar zu oft zum Lachen verleitet, ja ich glaube, wenn man viel hier verkehrte, könnte man aus den verschiedenen Scenerieen ein Buch schreiben „Weißbier-Abenteuer“, das manches Späßhafte und Biedere enthalten würde, — mir ist es sogar, als hätte schon Jemand vor einiger Zeit die Autorität eines solchen Werkes übernommen. Mich aber interessirte wirklich die Urwüchsigkeit jeder bösen Miene, jedes Lächelns, jedes Gähndrucks, denn Alles war treuherzig und aufrichtig, das fühlte und sah man. Ob auch hin und wieder in die Unterhaltung ein „mich“ statt „mir“ und umgekehrt lief, es klang mir richtiger wie die richtigste Anwendung im Munde mancher weißhändschuhigen, Leibrockgoldknöpfigen Cavaliers.

## Lotterie. (4. Klasse.)

### Ziehung am 25. October.

1 Gewinn von 5000 Thlr. auf No. 15,940. 2 Gewinne zu 2000 Thlr. auf No. 28,436 und 51,025. 33 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 3353, 6718, 21,748, 27,120, 27,233, 27,978, 33,783, 34,591, 40,591, 41,842, 42,528, 42,578, 44,620, 45,041, 47,486, 47,751, 54,796, 62,576, 63,068, 63,599, 64,879, 65,260, 69,020, 78,022, 80,743, 83,255,

83,561, 84,010, 84,990, 85,366, 88,520, 89,264, und 94,938.

41 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 4618, 8963, 10,813, 13,598, 15,481, 17,259, 17,385, 20,784, 22,056, 25,129, 27,776, 27,907, 31,567, 32,648, 33,509, 34,571, 37,555, 38,601, 38,712, 40,651, 42,574, 43,881, 44,318, 44,573, 45,350, 45,910, 46,833, 49,450, 54,440, 55,640, 57,606, 60,632, 68,371, 72,038, 74,671, 84,995, 88,734, 89,271, 89,503, 89,731 und 93,929.

71 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 2816, 4331, 5120, 6016, 11,073, 11,483, 12,423, 13,374, 15,228, 16,906, 18,077, 19,020, 19,542, 21,339, 22,500, 24,331, 25,236, 25,790, 25,815, 26,924, 27,602, 28,082, 32,558, 33,698, 33,821, 34,263, 34,376, 36,888, 36,990, 39,026, 39,332, 39,995, 41,796, 43,522, 46,788, 47,023, 48,185, 50,286, 50,813, 53,779, 55,514, 55,572, 57,233, 58,229, 61,682, 63,280, 65,376, 65,552, 66,084, 66,326, 66,972, 67,310, 67,647, 68,525, 71,096, 71,293, 71,878, 72,647, 73,415, 75,512, 77,078, 84,746, 84,937, 85,794, 88,659, 90,295, 90,559, 90,915, 90,933, 94,811 und 94,890.

### Ziehung am 26. October.

1 Gewinn von 5000 Thlr. auf No. 4407. 3 Gewinne zu 2000 Thlr. auf No. 4156, 34,847 und 55,198.

30 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 817, 1373, 4823, 7457, 9845, 11,414, 11,508, 18,092, 18,248, 18,418, 19,844, 25,527, 26,273, 31,571, 34,957, 40,536, 51,119, 52,250, 53,256, 53,860, 54,413, 56,142, 58,017, 63,740, 71,133, 81,346, 82,433, 82,536, 85,163 und 93,816.

30 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 832, 5387, 9295, 15,534, 15,791, 17,566, 17,857, 24,141, 25,671, 29,707, 30,719, 35,670, 35,869, 36,546, 36,797, 37,204, 38,616, 39,071, 51,938, 56,615, 74,359, 76,229, 76,436, 77,369, 79,450, 83,510, 90,238, 90,254, 90,775 und 91,869.

64 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 1567, 1711, 3113, 5138, 5140, 6139, 6677, 12,822, 12,987, 14,499, 16,200, 18,421, 20,309, 24,432, 26,686, 27,316, 30,047, 32,701, 33,290, 33,614, 34,907, 40,001, 41,158, 41,513, 41,671, 42,706, 45,034, 45,182, 45,931, 48,091, 48,204, 49,156, 50,600, 50,670, 52,787, 53,077, 53,195, 55,946, 58,345, 61,479, 63,563, 65,588, 67,332, 67,871, 68,265, 70,307, 74,421, 74,777, 75,130, 77,119, 79,694, 81,187, 81,403, 82,014, 82,913, 83,376, 85,113, 85,236, 86,194, 87,238, 87,416, 89,239, 90,111, und 92,160.

### Ziehung am 27. October.

4 Gewinne zu 2000 Thlr. auf No. 24,115, 26,080, 85,230 und 92,866.

31 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 1478, 2838, 4016, 8035, 10,579, 13,360, 20,214, 23,857, 35,934, 37,989, 38,102, 39,108, 40,236, 43,211, 49,259, 51,193, 55,086, 57,787, 60,732, 60,778, 61,472, 69,643, 69,745, 69,775, 75,139, 79,521, 81,791, 82,508, 84,870, 89,837 und 94,394.

45 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 323, 944, 3296, 5480, 6103, 6590, 8864, 9081, 9681, 10,204, 10,422, 11,204, 13,472, 14,598, 17,752, 21,629, 28,181, 32,523, 35,294, 36,878, 38,095, 43,272, 46,047, 47,773, 48,621, 49,522, 51,555, 53,291, 54,904, 58,514, 58,966, 61,151, 64,762, 66,488, 67,151, 70,639, 74,591, 75,775, 78,923, 81,957, 82,944, 84,080, 86,369, 89,221 und 92,071.

61 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 239, 2428, 5520, 5730, 5943, 6559, 7725, 9522, 11,436, 11,531, 14,785, 24,048, 24,216, 25,652, 26,283, 28,628, 28,992, 29,348, 30,892, 32,751, 34,166, 35,966, 36,008, 36,357, 37,212, 40,366, 42,345, 42,603, 42,649, 43,078, 44,040, 44,169, 45,336, 48,538, 52,126, 53,675, 55,029, 55,310, 57,462, 57,733, 67,665, 68,337, 70,247, 72,505, 75,591, 78,463, 80,581, 81,484, 82,569, 85,634, 88,740, 90,370, 90,900, 91,601, 92,648, 93,202, 93,915, 93,928, 93,955, 94,429 und 94,779.

## Verschiedenes.

— Nachdem das in Berlin zusammengetretene Comité für die Schillerfeier mit seinem Programm Fiasco gemacht und bereits die ernstliche Ermahnung erhalten hat, sich aufzulösen, hat der Magistrat die Sache in die Hand genommen und beschlossen, den Schillertag durch Festlichkeiten in den Schulen zu begehen und die Errichtung eines Schillermonuments in Berlin zu fördern, an allen sonstigen geräuschvollen und öffentlichen Demonstrationen aber sich nicht zu betheiligen. Nach den seitdem erfolgten diesfälligen Aeußerungen der Organe des Comité zu schließen, scheint sich ein vollständiger Zwiespalt zwischen demselben und den Stadtbehörden zu entwickeln.

— Der zweite diesmalige Hauptgewinn von 100,000 Thlrn., welcher gleich am ersten Ziehungstage gezogen wurde, ist in die Kasse des Vereinnahmers Burg in Berlin gefallen. Die glücklichen Spieler des Looses wohnen gleichfalls in Berlin.

— Der Zudrang Fremder nach Breslau und das Volksgedränge daselbst während der Anwesenheit der Herrscher waren ungeheuer. Ein Theaterbillet zu der Vorstellung, in der sich der Kaiser und der Prinz-Regent befanden, wurde mit 20 bis 25 Thlr. bezahlt.

**Elbing.** Ueber die Veranstaltungen, welche am hiesigen Orte zur Feier des Schillertages, des hundertjährigen Geburtstages unseres großen deutschen Dichters Schiller getroffen werden, vernimmt man bis jetzt Folgendes: In allen Schulen werden am Vormittage des Festtages, Donnerstag, den 10. November, angemessene Feierlichkeiten, bestehend in Reden, Deklamationen Schiller'scher Gedichte und Gesängen, stattfinden. Die höhere Bürgerschule beginnt damit um 8 Uhr Morgens, das Gymnasium um 10 Uhr, und werden dabei in beiden Anstalten Compositionen größerer Schiller-

scher Gedichte (in ersterer „Die Nacht des Gefanges“ in letzterer „Das Lied von der Glocke“) ausgeführt werden. — Mittags wird die neue städtische Musik-Capelle vom Rathhaushaus einige passende Musikstücke auf Blasinstrumenten vortragen. — Abends 5½ Uhr Festvorstellung im Schauspielhause, ausgeführt von Dilettanten. Programm: Ouvertüre, Ansprache, Festgesang, Wallenstein's Lager; Deklamation des Gedichtes „Das Lied von der Glocke“ mit lebenden Bildern, Bekrönung der Büste Schiller's, zum Schluß: Gesang des Liedes „An die Freude.“ Das Eintrittsgeld zu dieser Vorstellung sollte Anfangs für alle Plätze gleich, auf 15 Sgr. festgesetzt werden; man ist jedoch später hiervon abgegangen und hat gewöhnliche Theaterpreise, von 20 Sgr. bis herunter auf 3 Sgr. angesetzt. Endlich nach dem Schluß des Theaters: Festmahl im Saale des Casino.

**Elbing.** Als am Montag spät Abends ein aus einer Gesellschaft zurückkehrendes Ehepaar, ein Gewerbetreibender mit seiner Frau, auf ihrem Wege aus der Neustadt nach der Himmelfstraße in der Gegend des weißen Thurmes angekommen waren, wurden sie von fünf Kerlen angefallen und insbesondere von einem derselben gröblich insultirt. Die Thäter sind bereits ermittelt, und befindet sich der am meisten Schuldige im Kriminalarrest.

**Elbing.** In unserer Nachbarstadt Christburg grassirt seit den letzten Wochen die Cholera in verhältnißmäßig bedeutendem Umfange. Wie es heißt, ist die Krankheit von einem polnischen Schiffsknecht, einem sog. Gliffaden, dorthin verschleppt worden, welcher auf der Rückkehr von Danzig in Christburg erkrankte und starb. Gleich darauf wenigstens kamen die ersten Choleraanfälle dort vor.

**Elbing.** Der „Königsberger Hartung'schen Ztg.“ wird von hier Folgendes geschrieben: Ein Vorfall seltener Art hat sich hier vor Kurzem zugetragen. Ein Kaufmann hatte im Jahre 1852 von einem mit Selbstgeschäften sich betheiligenden Rentier, der schon im hohen Alter stand, ein Darlehn bekommen, welches er nach wenigen Tagen demselben auch zurückgab, ohne in der Eile sich den darüber ausgestellten Schuldschein von dem Darleiher abzufordern. Jetzt nach Verlauf von 7 Jahren macht der Darleiher, der zufällig dieses Papier auffand, seine Ansprüche darauf geltend, und da der Kaufmann die Zahlung weigert, der Erstere sich aber nicht entsinnen kann, dieselbe früher empfangen zu haben, wird die Sache dem Gericht übergeben. Dieses zwingt nach Gesetzesbrauch den Darleiher, einen Manifestations-eid abzulegen, in welchem er das Nichtempfangen des Geldes rechtmäßig bekräftigt. Obwohl der Kaufmann, der zu dem Kläger in freundschaftlichen Beziehungen stand, sich bemühte, dem Gedächtnisse desselben zu Hilfe zu kommen, indem er ihm die einzelnen Momente bei der erfolgten Zahlung an jenem Tage nochmals vorführte, so traute der Darleiher diesen Versicherungen doch nicht und legte den Eid ab, wonach das Urtheil zu seinen Gunsten gesprochen werden mußte. Eine halbe Stunde nach der Gerichtsverhandlung wird der Kaufmann sehr eilig zu seinem Kläger gerufen und erblickt den zwar noch rüstigen Mann vor sich, ohne Sprache, vom Schlagfluß getroffen. Der Rentier ist am folgenden Tage gestorben und von den Erben desselben der fälschlich abgelegte Eid anerkannt, daher dem Kaufmann die nochmalige Zahlung des Darlehns gegen Zurückgabe des Revers erlassen wurde.

## Gottesdienst der Baptisten-Gemeinde.

Kurze Hinterstraße No. 15.

Sonntag Morgens 9½ Uhr. Nachmittags 4 Uhr.

Donnerstag Abends 8 Uhr.

## Freie relig. Gemeinde.

Andacht in der Börse, Anf. 10 Uhr morgens.

Die Unterzeichneten haben sich zu einem Comité vereinigt, um den Erinnerungen, Gefühlen und Hoffnungen, welche am 10. November d. J. die gesammte deutschredende Bevölkerung der Erde in der Feier des Schiller-Festes vereinigen werden, auch an unserm Orte einen unsern Kräften entsprechenden würdigen Ausdruck zu geben.

Wie zu erwarten stand, ist man unsern Bemühungen von allen Seiten mit dankenswertheher Bereitwilligkeit entgegen gekommen. Geschätzte Dilettantinnen und Dilettanten haben dem Unternehmen freundlich ihre Kräfte gewidmet und wir dürfen jetzt die Ausführung des nachstehenden Programmes als gesichert betrachten.

Die Festfeier wird am 10. November 5½ Uhr Abends im Schauspielhause beginnen und in folgender Weise geordnet sein:

**Erster Theil.** Jubel-Ouverture von Weber. Einleitende Ansprache an das Publikum. Festgesang an die Künstler v. Schiller und Mendelssohn B., ausgeführt von der Liedertafel und vollem Orchester. Wallenstein's Lager v. Schiller, ausgeführt von Dilettanten.

**Zweiter Theil.** Ouverture. Das Lied von der Glocke, deklamatorisch, mit lebenden Bildern; hierauf Epilog und Bekrönung der Büste des Dichters. Zum Schluß: Das Lied an die Freude, ausgeführt von der Liedertafel mit vollem Orchester.

Um 9 Uhr Festessen im Saale des Casino.



Eintrittskarten sind in der Buchhandlung von Léon Saunier zu nachfolgenden Preisen zu haben:

Erste 20 Sgr., — Sperrsitze und nummerierte Plätze im Parterre 15 Sgr., — Mittelloge 12 Sgr. 6 Pf., — Loge 10 Sgr., — Amphitheater 5 Sgr., — Gallerie 3 Sgr. Die etwaigen Ueberschüsse werden der Schillerstiftung überwiesen werden.

Für das auf die Theilnahme von Damen und Herren berechnete Festessen abonniert man in der Buchhandlung von Léon Saunier und im Kasino mit 22 Sgr. 6 Pf. pro Couvert.

Elbing, den 28. Oktober 1859.

Burscher. Förster. G. Grunau.  
Krenzig. Levin. Ant. Schmidt.  
F. Wernick.

Die 1. Vorlesung über Schiller im Kasino

Dienstag d. 1. Nov. um 6 Uhr Ab.

Abonnement-Billette sind noch bei Herrn Maurizio und Versuch. Entrée an der Kasse 7½ Sgr.

Auf den Wunsch mehrerer Mitglieder des wissenschaftlichen Journalzirkels wird eine

### General-Versammlung

zur Revision der Statuten berufen, welche **Mittwoch, den 2. November** Nachmittags 3 Uhr im Saale des Gymnasiums stattfinden soll. Eingeladen wird außerdem Jeder, der diesem Journalzirkel beizutreten wünscht. Gelesen werden zur Zeit: Poggen-dorf Annalen d. Physik und Chemie, Blätter f. literar. Unterhaltung, literar. Centralblatt v. Zarede, Grenzboten, Jahressb. f. Philol. und Pädagogik, Journal für Mathematik, Magazin f. d. Literatur d. Auslandes, geographische Mittheilungen v. Petermann, Deutsches Museum v. Pruz, rhein. Museum f. Philologie, Natur v. Ue, preuß. Provinzialblätter, Revue des deux mondes, Westermann's illust. Monatshefte, Zeitschr. f. deutsches Alterthum, Zeitschr. f. d. Gymnasialwesen, preuß. Jahrbücher von Payn.

Dr. Heinrichs.

Heute Abend 7 Uhr

### General-Versammlung

der

Ressource „Humanitas.“

Die Tages-Ordnung hängt im Lokale aus.

### Musik-Anzeige.

Ich zeige hierdurch ergebenst an, daß ich aus dem bisherigen Elbinger Musik-Verein mit Hinzuziehung neuer Kräfte, nunmehr eine feststehende Kapelle organisiert habe, welche mit dem 1. November c. in Thätigkeit treten wird, und bemerke gleichzeitig, daß von diesem Tage ab alle Bestellungen zu Konzerten u. nur von mir entgegengenommen werden.

Elbing, den 25. Oktober 1859.

Damroth, Heilige Geiststraße No. 33.

Heute, Sonnabend im Storchkrug:

### Kunst-Vorstellung.

Zum Schluß:

Die Reise nach Amerika, ausgeführt vom Direktor Goldau.

### Post-, Canzlei- und Concept-Papiere,

für den en gros- wie en detail-Einkauf, sämtliche Schreib- und Zeichen-Materialien.

### Conto- u. Geschäfts-Bücher

in allen gangbaren Einaturen, empfehle ich zu billigsten Preisen mit dem Bemerken, daß Bücher in Extra-Formaten und Einaturen schnell angefertigt werden.

G. Stellmacher, Fischerstr.

Notiz- u. Comtoir-Kalender pro 1860

empfehlen G. Stellmacher, Fischerstraße.

Sunkerstraße No. 21. stehen verschiedene Möbel auch vier Marquissen billig zum Verkauf.

Eine neue Sendung außerordentlich hübscher Mäntel ist so eben eingetroffen und empfehle dieselben dem geehrten Publikum in schönster Auswahl.

## ALBERT BÜTTNER,

Fischerstraße No. 34.

Durch den Empfang meiner sämtlichen, persönlich eingekauften Waaren wurde mein **Tuch- und Mode-Waaren-Lager** mit allen Neuheiten der Saison reichlich ausgekattelt und empfehle es daher dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum ganz ergebenst

## Albert Büttner,

Fischerstraße No. 34.

### Chales-Tücher rondeaux,

sowie einfache Umschlagetücher in größter Auswahl bei

## Albert Büttner,

Fischerstraße No. 34.

Rheinische  
Brust-Caramellen  
in versieg. Düten à 5 Sgr.

Diese rühmlichst bekannten **ächten Rheinischen Brust-Caramellen** nach der Composition des Königl. Preuß. Professors Dr. Albers zu Bonn, haben sich durch ihre vorzüglich **lindernde und besänftigende Wirkung** bei allen Consumenten ungewöhnlichen

**Auf und Empfehlung** erworben, und Jedermann wird schon nach einem kleinen Versuche diesem günstigen Urtheile gern beistimmen; und so wie diese Brustzeltchen bei Allen, die sie kennen, zum **unentbehrlichen Hausmittel** werden, bieten sie zugleich dem **Gesunden einen angenehmen Genuß**.

Die Popularität dieses Mittels hat denn auch eine Menge **Nachahmungen** hervorgerufen, weshalb genau zu beachten ist, daß die **ächten Rheinischen Brust-Caramellen** nach wie vor nur in versiegelten **rosarothten Düten** auf deren Vorderseite sich die bildliche Darstellung „**Vater Rhein und die Mosel**“ befindet **verpackt**, und in Elbing einzig und allein **ächt** vorrätig sind bei

A. Teuchert.

## Herren-Garderobe-Magazin

von

## Franz Hellingrath

offerirt eine große Auswahl der neuesten Herbst- und Winter-Paletots, Beinkleider, Westen zu den billigsten Preisen. — Bestellungen werden schnell und gut ausgeführt.

### Frankfurter Brat- und Leberwürste

prima Qualität — (geräuchert) — täglicher Versandt.

Nachdem für diese **DELICATESSEN** die Saison eingetreten ist, sind solche von nun an wieder wie gewöhnlich in anerkannter Güte von Unterzeichnetem gegen franco Einsendung des Betrags direct zu beziehen.

Bratwürste kosten 4 Thlr. pr. Kiste v. 11 Pfd. (od. 44 Stück) mit  
Leberwürste „ 4½ „ „ „ „ 11 „ Verpackung

J. P. Greim

in Frankfurt a/Main.

### Neueste approbirte Zahntropfen

von Dr. Davidsohn in Berlin, bringen die außerordentliche Wirkung hervor, daß selbst der heftigste Zahnschmerz sofort vollkommen beseitigt wird, und den Zahn vor fernerer Zerstörung schützt. Niederlage bei A. Teuchert in Elbing.

So eben empfang wieder „**elektrisch-magnetische Halsbändchen**, Kindern das Zahnen zu erleichtern.

A. Teuchert.

Gummischuhe in guter Auswahl.  
A. Teuchert.

**Türkische Tafelpflaumen, Böhmisches und Montauer Pflaumen, Schlesiische Pflaumenkreide, getrocknete Kirschen und Blaubeeren, wie auch getrocknete Aepfel und Birnen** erhielt und empfiehlt billigst

A. Tochtermann.

**Deutschen Schweizer-Käse** a 6 Sgr. pro Pfd., **Limburger-Käse** a 3½, 4½ und 5 Sgr. pro Stück, **bestes Glanz-Stuhl-Rohr** a 5 Sgr. pro Pfd. und sehr schöne feste **Kürschner- und Filzpappen** erhielt und empfiehlt  
A. Tochtermann.

**Homöopathischen Gesundheitskaffe** empfiehlt bei größeren Entnahmen zu sehr billigen Preisen

A. Tochtermann.

**Magdeburger Sauergurken** empfiehlt

**Arnold Wolfeil.**

### Freiwillige Auction.

Es ist eine ganze Wirtschaft, Mobiltar und Küchengeräth, zu verkaufen auf Montag den 31. Oktober 1859

**Neust. Graben-Stallstraße No. 17.**

Ein Offizier-Helm, ein dito Degen, eine Schärpe, verschiedene Waffenröde sind zu verkaufen. Das Nähere in der Exp. d. Bl.

Ein tafelförmiges Instrument steht zum Verkauf  
Logenstraße No. 12.

Eine herrschaftliche Wohnung ist sogleich zu vermieten

Lange Sinterstraße No. 2.

Englische Regenröde wie jede Art von Gummischuhe wird schnell von jedem Fehler reparirt Junkerstraße No. 49 bei Seiffert.

Die Miete einer herrschaftlichen Wohnung von 8 heizbaren Zimmern, Küche nebst geräumigem Keller und Bodengelass ist vom 1. April k. J. zu überlassen. Näheres heilige Geiststr. No. 29.

Eine Wohnung für einen einzelnen Herrn wird gesucht. Zu erfragen Inneren St. Georgedamm No. 1.



# Deutsches Haus.

Nachdem ich den hieselbst am Friedrich-Wilhelms-Platz No. 7. belegenen, mit 19 komfortabel ausgestatteten Logirzimmern so wie mit geräumigen Stallungen und Remisen versehenen Gasthof „Deutsches Haus“ käuflich übernommen und durchweg bequem und elegant eingerichtet habe, erlaube ich mir, denselben, und die darin befindliche **Restauration** nebst Billard, dem verehrten hiesigen Publikum so wie allen Reisenden zur geneigten Benützung bestens zu empfehlen.

Für gute **Küche**, vorzügliche **Weine**, **Biere** und sonstige Getränke werde ich stets Sorge tragen und mich bemühen, durch aufmerksame Bedienung und solide Preise mir die Zufriedenheit meiner geehrten Gäste zu erwerben.

Table d'hôte um 1 Uhr; à la carte zu jeder Tageszeit.

**Elbing**, im Oktober 1859.

## J. G. Klatt.

**Filz-Schuhe** empfiehlt

**W. Thaens.**

Für **Pugmacherinnen** empfehlen wir Sammet, Seidenzeug, Vespel in verschiedenen Farben, Blumen, Hutgestelle zu bekannt billigen Preisen, Draht u. d. m. **Rahn & Rolling.**

Beste neue **Sardellen** in Gläsern à 1 Pfd. 4 Sgr. und in Gläsern à 1/2 Pfd. 2 1/2 Sgr. incl. Glas.

**G. C. Taute.**

Mein reichhaltiges Lager von **Cigarren, Rauch- u. Schnupftaback** empfehle ich bestens.

**Moritz Mühle,**

alter Markt No. 62.

**Oschinsky's Universal- und Gesundheits-Seife**, für Rheumatismus, Brandschaden, Entzündungen, Geschwülsten, Scropheln etc. empfiehlt

**Adolph Kuss.**

**Landwirthschaftliche Maschinen**

und **Ackergeräthschaften**, sowie diverse **Gutswaaren**, aus der H. Hotoy'schen Konkurs-Masse, werden zu herabgesetzten Preisen verkauft.

Nähere Auskunft ertheilt Unterzeichneter und stehen die Maschinen u. s. w. in der Fabrik-Neustädtsche Wallstraße No. 161. zur Ansicht.

**Reparaturen** an landwirthschaftlichen Maschinen werden, gleich früher, prompt besorgt.

**Gustav Evers,**

gerichtlicher Verwalter der Hotoy'schen Konkurs-Masse.

Beste **New-Castler Rußkohlen** empfiehlt

**A. Volckmann.**

**Damerauer Dachpappen**

in anerkannt guter Qualität hat stets auf Lager und empfiehlt

**R. Herrmann,**

Junkerstraße No. 56.

Eine **Droschke** habe ich billig zu verkaufen.

**P. Rompf,**

Junkerstraße.

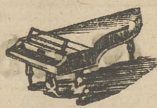


2- u. 4spännige Arbeitswagen stehen zum Verkauf in der Schmiede Königsbergerstr. 8. A. Düntern.

### Allen Leidenden und Kranken

die sich portofrei an mich wenden wollen, werde ich mit Vergnügen die warm zu empfehlende Schrift (des Dr. Wilhelm Abtberg) „die naturgemäßen Heilkräfte der Kräuter- und Pflanzenwelt, oder untrüglich heilsame Mittel gegen Magenkrampf, Hämorrhoiden, Hypochondrie, Syphilis, Gicht, Scropheln, Unterleibsbeschwerden aller Art, auch gegen den Bandwurm, wie überhaupt gegen alle durch verdorbene Säfte, Blutstörungen u. s. w. herrührende innere und äußerliche Krankheiten“, mit dem Motto: „Prüfet Alles, das Beste behaltet“, (13. Abdruck) unentgeltlich zusenden.

**Dr. F. Kühne** in Braunschweig.



Ein sehr gut erhaltener Flügel von reinem Ton in Herrenstraße No. 25. billig zu verkaufen.

2000 Ctr. schön gewonnene Runkelrüben verkaufe ich von jetzt ab in kleinen und großen Parthieen; auch nehme ich Bestellungen auf später an.

**Riemsneider, Unter-Kerbswalde.**

Circa 4 Morgen Rohr auf dem Balm werde ich Sonntag den 30. Oktober c. 4 Uhr Nachmittags im Krüge zu Streckfuß per Auktion verkaufen und lade Käufer ein.

**Lehrer Dettmer.**



2 starke Wagen-Pferde — Bengale — 7 und 8 Jahre alt, stehen zum Verkauf in

**Bauditten.**



Eine große Kuh, Nieder. Rasse, die Marini frischmilch wird, ist zu verkaufen auf **Kupferhammer.**

Ein großer junger Neufundländer- und ein Jagd-Hund, so wie ein großer Ziegenbock ist zu verkaufen. Näheres wird ertheilt zwischen dem Königsberger- und Markt-Thor No. 9., neben dem Kronprinzen.

Zwei Kühe, eine ist vor Kurzem frischmilch geworden, die andere wird in 8 Tagen frischmilch, stehen zum Verkauf bei

**August Joost in Rogathau.**



Sprung-Böcke, (Abstammung Negretti) stehen von heute ab in hiesiger Herde jederzeit zur Ansicht und Verkauf.

**Kuppen bei Saalfeld.**

**Buchholz.**

Neußern Georgendamm No. 22. ist ein fettes Schwein zu verkaufen

**E. Wolf.**

Heilige Leichnamstraße 38. ist ein fettes Schwein zu verkaufen.

Eine möbelte Stube ist zu vermieten G. Preuschoff, lange Hinterstraße No. 12.

Ich wohne jetzt große Stromstraße No. 7.

**F. W. Reich,**

Lohnbediener.

Ich wohne neustädtsche Wallstraße 10.

**Homann, Hells. Bez.-Feldwebel**

der 5. Comp. 5. Edw.-Stamm-Regts

Ich warne einen Jeden, meinem Sohne Ferdinand Zimmermann irgend etwas zu borzen, indem ich für nichts aufkomme, weil er sich schon mehrere Jahre aus meinem Hause entfernt hat.

**Witwe Zimmermann.**

**Dr. Loewenstein,** homöopathischer Arzt aus **Bromberg,**

wird **Freitag den 4. und Sonnabend den 5. November** in **Elbing** (Königl. Hof) für Kranke, welche an chronischen Uebeln leiden, zu sprechen sein.

Gründlichen Unterricht in der doppelten italienischen und einfachen deutschen Buchführung und den übrigen Comptoir-Wissenschaften ertheilt der ehemalige Lehrer bei der Königsberger Handelsschule.

**C. A. Annuske,** Heilige Geiststraße No. 15.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich alle in mein Fach schlagende Kürschnerarbeiten auf Bestellung gut und billig mache und bitte auch meine werthen Kunden mich recht viel mit Aufträgen zu beehren. Auch werden alte Muffen wieder gut und billig aufgearbeitet bei

**H. L. Gehrman,**

Kürschner-Meister,

Mauer- und Fleischerstraßenecke 14.

**Zur Erlernung der Landwirthschaft**

auf einer renommirten Königl. Domaine wird ein junger Mann gegen eine jährliche Pension von 100 Thlrn. gewünscht.

Näheres hierüber durch den

**Güter-Agent Fr. Krause,** in **Elbing.**

Eine reinliche und treue Aufwärterin wird verlangt. Zu erfragen lange heilige Geiststraße No. 48.

In der Nacht vom Montag zum Dienstag sind mir von meiner Weide 2 Kälber — 1 Kuhkalb schwarzbunt und 1 Bullkalb, schwarz mit weißem Kopf und weißen Füßen — vermuthlich verkauft. Dem Wiederbringer eine angemessene Belohnung.

**Jacob Suckan, Ellerwald 1. Trift.**

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber:

**Agathon Bernich** in **Elbing.**

Gedruckt und verlegt von

**Agathon Bernich** in **Elbing**

Beilage



## Aus der Provinz.

† Königsberg. Deffentliche Blätter theilten mit: daß nach der „R. B.“ unter Einwilligung der Fakultäten durch Ministerial-Rescript die bekannte, auf den juristischen Privatdozenten Dr. Beckhaus angewandte Bestimmung der Bonner Fakultäts-Statuten abgeschafft wäre, wonach diesem die Verlängerung der venia docendi (die Erlaubniß zu lehren) entzogen wurde. Dr. Beckhaus ist jetzt in Königsberg habilitirt und wird seine Vorlesungen über römisches Recht eröffnen. Am 22. d. trat Beckhaus hier in der Aula in einem öffentlichen Redeakte auf. Er ist übrigens noch ein jüngerer und nebenbei bemittelter Mann. — In unserer Communal-Verwaltung soll ein neues Licht aufgehen seitdem vom 27. d. Mts. ab sich ein liberales Wahl-Comité an die Spitze der Bewegung gestellt hat und bei der bevorstehenden Ersatzwahl für die Erwählung liberaler Stadtverordneten Sorge tragen wird. — Eine Entscheidung über die Neuwahl des Direktors unserer permanenten Feuerwehr ist noch nicht getroffen; nur wenige Kandidaten haben sich in Folge der Aufforderung der Communal-Verwaltung zu der Stelle gemeldet. Somit wird's wohl bei Herrn Direktor Ringleb verbleiben. Alarmirt wird die neue Feuerwehr oft genug, ohne indeß viel zum Feuerlöschen zu gelangen, denn bei den meisten Alarmierungen heißt's „tant de bruit pour une omelette!“ — Das aber hat zur Folge, daß viele Leute annehmen unter solchen Umständen der weiteren Feuer-Versicherungen überhoben zu sein. Wie es heißt, soll Herr Ringleb mit bei dem zum Januar k. J. beginnenden Schulturnen auch als Turnlehrer verwendet werden. — Diesen Sonntag wird im Junkerhof und zwar in einer öffentlichen und feierlichen Weise die Vertheilung von Gesinde-Prämien an solche weibliche Diensthöten stattfinden, die treu, folgsam und fleißig vier, respektive sieben Jahre hinter einander bei einer Herrschaft gedient haben. Außer der Prämie à 5 Thaler erhalten sie einen Orden, eine sogenannte „Ehren-Karte pour le merite.“ Es werden dazu 71 weibliche Diensthöten im Sonntagsstaate erscheinen, die zusammen 355 Thlr. baar erhalten; 16 Diensthöten außer ihnen, die 10 Jahre gedient und dienstunfähig geworden sind, erhalten lebenslänglich 12 Thlr. pro anno. Das Grund-Kapital des Vereins, jetzt mehrere tausend Thaler betragend, wird von den Kupfergrößen gebildet, welche humane Brodherrschaften allwöchentlich für ihre dereinst zu prämiirenden Diensthöten regelmäßig zur Vereinskasse zahlen. Dieser Groschen trägt zur sittlichen Hebung der hier im Uebrigen schlecht genug besoldeten Diensthöten mehr bei wie alle Sermonen.

Königsberg. (D. B.) Leider hat sich jetzt auch wieder hier bei uns die Cholera eingestellt und ist bereits seit einigen Tagen eine nicht unerhebliche Zahl von Erkrankungs- und Todesfällen zur öffentlichen Anzeige gekommen. In den letzten Tagen sind durchschnittlich 5 bis 7 Erkrankungen an der Cholera zur Anmeldung gekommen. Uebrigens sollen sich die einzelnen Choleraerkrankungen fast in allen Theilen der Stadt zeigen und man kann nicht wie in früheren Jahren beim Auftreten der Krankheit, sagen, daß gewisse Stadttheile oder Gegenden stärker als andere von derselben betroffen würden. — Wie wir hören, hat das Königl. Polizeipräsidium ein Verbot gegen alle Aufstellungen, Auffstellungen zc. bei der Schillerfeier im nächsten Monate auf den öffentlichen Straßen und Plätzen der Stadt erlassen und das Comité der Schillerfeier davon in Kenntniß gesetzt. Demnach dürfen keine Aufzüge, Illuminationen, Aufstellungen des Schillerbildes u. dgl. auf den Straßen stattfinden. Dem Vernehmen nach ist bei der Anordnung dieser Maßregel das gegenwärtige epidemische Auftreten der Cholera in hiesiger Stadt maßgebend gewesen.

Hohenstein. (Gr. B.) Die Chaussee von Neidenburg nach Elbing über Gildenboden ist dadurch vollendet worden, daß die Strecke Neidenburg-Hohenstein am 18. d. M. eingeweiht worden ist, nachdem sie schon einige Zeit hindurch vom Publikum besahren worden. Von einer Chaussee von hier nach Allenstein ist zwar die Rede, doch scheint die Ausführung des Baues noch in der Ferne zu liegen.

## Ämtliche Verfügungen.

### Bekanntmachung.

Von Montag den 17. d. Mts. ab wird in der Kammerei, der Spar- und der Kriegsschulden-Kasse nur in den Vormittagsstunden Receptur stattfinden und bleiben diese Kassen — dringende Fälle ausgenommen — in Zukunft an den beiden letzten Geschäftstagen eines jeden Monats ganz, außerdem aber jeden Nachmittag für das Publikum geschlossen. Elbing, den 13. Oktober 1859.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 1. November c. Nachmittags 3 Uhr wird auf dem Friedrich-Wilhelms-Platz die gewöhnliche Spritzenprobe stattfinden.

Sämmtliche, zum Feuerlöschdienste verpflichtete Mannschaften werden hiedurch aufgefordert, sich dazu pünktlich einzufinden. Elbing, den 20. Oktober 1859.

Der Magistrat.

## Holz-Verkauf.

Aus dem Forst-Revier Alt Christburg sollen am

Montag den 7. November 1859

Nachmittags 3 Uhr

im hiesigen Geschäftszimmer

nach dem Meistgebot folgende Hölzer verkauft werden:

I. Aus dem Belause Kunzendorf circa 400 Stück Kiefern, Windwurf vom 4. Mai 1858, starkes und mittel Bauholz,

II. Aus den Beläufen Gerswalde, Alt und Neu Schwalge circa 1000 Stück abgestandener Kiefern, stark, extra starkes und mittel Bauholz.

Im Termine selbst ist pro Stück der erkaufen Hölzer 1 Thlr. als Caution zu deponiren.

Alt Christburg, d. 25. Oktbr. 1859.  
Königl. Oberförsterei.

### Bekanntmachung.

Aus dem hiesigen Kammereivalde sollen 1000 Stück Kiefern-Hölzer zum Flößen verkauft werden und steht hiezu Termin auf den 15. November c.

Vormittags von 8 bis 12 Uhr in unserm Geschäfts-Locale an. Die Bedingungen sind während der Dienststunden stets bei uns einzusehen.

Osterode, den 25. Oktober 1859.  
Der Magistrat.

Die Nutzung des Landes neben dem östlichen und westlichen Treidelwege in den Grenzen des hiesigen Fahrwassers soll auf 3 Jahre an den Meistbietenden überlassen werden und ist hiezu ein Termin auf

Montag den 31. Oktober c.

Vormittags 12 Uhr

in der Wohnung des Kaufmanns Herrn Ed. Zimmermann angesetzt, wozu Pachtlustige hiemit eingeladen werden.

Die Hafenbau-Deputation.

Sonnabend den 29. Oktober 1859 Vormittags 11 Uhr soll in dem auf der hiesigen Speicherinsel belegenen Magazin „Wallisch-Speicher“ eine Quantität Roggen-Kleie gegen gleich baare Bezahlung öffentlich meistbietend verkauft werden.

Königl. Depot-Magazin-Verwaltung.

Bei B. S. Behrendsohn in Hamburg ist erschienen und bei Neumann-Hartmann in Elbing zu haben:

Der kleine Deutsche,

oder die Kunst,

die Muttersprache in 24 Stunden ohne Lehrer richtig sprechen und schreiben zu lernen.

Nebst einer durch viele Beispiele erläuterten Anweisung, die so oft vorkommenden und zu unangenehmen Mißverständnissen Veranlassung gebenden Verwechslungen des Mir und Mich, Dir und Dich, Sie und Ihnen, ihm und ihn, vor und für, dem und den u. s. w. zu vermeiden.

Herausgegeben von J. C. Heinsen.  
Lehrer der deutschen Sprache.

Zwölfte Auflage.

123 enggedruckte Seiten broschirt nur 3½ Sgr. Wie mancher junge Mann, wie manches junge Mädchen, welche sonst Alles in sich vereinen, was man zum Fortkommen in der Welt nöthig hält, können nichts desto weniger keine Stelle finden, oder müssen solche bald nach dem Eintritt wieder verlassen. Worin liegt das in den meisten Fällen? Antwort: Weil sie ihre eigene Muttersprache nicht richtig zu sprechen verstehen.

Neue russische Tafelbouillon empfing

Herrmann Entz.

Sein Lager reeller und billiger

1857ger Weine

empfiehlt Ferd. Freundstück.

Strick-Wolle, Camisöler und Beinkleider empfiehlt in der größten Auswahl

Ferd. Freundstück.

Winter-Mützen mit Seide gefüttert offeriren, um damit zu räumen, zum Preise von 15 — 20 Sgr.

J. Mecklenburg & Co.,  
Alter Markt.

Eine neue Sendung Besatz-Nischen, Quasten u. Knöpfe in geschmackvoller Auswahl haben so eben erhalten und empfehlen zu den billigsten Preisen

C. Wawrzinsky & Hollasch.

Ball-Blumen,

wirklich elegant und geschmackvoll, in sehr großer Auswahl am Billigsten bei E. Holtz, Spieringsstr. 25., 1 Tr. hoch.

Mein Parfümerie-Lager

habe ich auf's Vollständigste fortirt und empfehle als ganz vorzüglich Tannin-Seife, bestes Mittel gegen Frostbeulen, Aromatische Calmus-Seife, zur Stärkung der Haut, Dr. Borchhardt's Kräuterseife und Erdnußöl-Seife, Aechtes Klettenwurzel-Öel, Schweizer Kräuter-Öel, das zuverlässigste Mittel gegen das Ergrauen der Haare, Dr. Molands ächtes Chinarinden-Öel, Huiles des Fleurs Rubin, verschiedene Sorten der besten Extrahits, als: Essence of Bouquet, Springflowers Joken, Club Bouquet, Extrahits par Rubin, Bouquet de la Princesse Royal, Vinaigre de Toilette zur Erfrischung der Haut beim Baden und Waschen, das Beste, was in diesem Genre existirt, Nisch-Rissen zum Parfümiren der Kleider und Wäsche, Zahnkitt, Zahnpulver und Zahn-Pasta zc.

Friseur Blanck,

Schmiedestraße No. 18.

Beste amerikanische Gummischuhe verkauft en gros und en detail zu den billigsten Preisen

C. Gröning.

Regenschirme

empfiehlt billigst, alte Schirmgestelle werden nach dem Werthe mit in Zahlung genommen bei

Eduard Krause,  
Wasserstraße 80.

Regen- und Sonnenschirme werden auf's Billigste neu bezogen, sowie auch jede Reparatur auf's Schnellste angefertigt bei

Eduard Krause,  
Wasserstraße 80.

200 Thlr. Dispens. Pfandbriefe, 100 Thlr. Freiwillige Anleihe pro 1859 und drei Rentenbriefe à 25 Thlr. und 10 Thlr. habe ich zum Verkauf. Heinrich Wölde, neust. Schmiedestraße 16.



